

Sitzung vom 16. April 1997

840. Anfrage (Entflechtung der Aufgaben von Kanton und Gemeinden)

Kantonsrat Gustav Kessler, Dürnten, hat am 20. Januar 1997 folgende Anfrage eingereicht:

Damit eine gute Leistungserfüllung auf kantonaler und kommunaler Ebene erbracht werden kann, ist eine Entflechtung der Aufgaben und Verantwortungen als Zielvorgabe anzustreben. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchen Gebieten werden durch den Kanton Subventionen an Gemeinden und Zweckverbände (oder ähnliche) ausgerichtet?
2. Wie gross ist die kantonale Beteiligung in Prozenten im Mittel an die entsprechenden Empfänger? Welches ist der Minimal- und welches der Maximalsatz? (Grundlage des anwendbaren Ansatzes?)
3. Wie gross waren die aufgewendeten Mittel im Jahr 1996 für die einzelnen Empfänger-Kategorien? (z.B. Schulen, Heime, Feuerwehr, Strassen usw.)

N	đ	9!							
N	ú	đ	9!						
N	ú	đ	9!						
N	đ	9!	"•	•	~□	®	'	¶	úôôôé

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 mmW

F

B

€□ • ¶

4

Times New Roman

Symbol

& Arial

New
€ €
Ö

York

6

Ý° fÝ° f

€

C

" □□œ Ä ©
C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT

ú

Baudirektion

Baudirektion
U"

p#ú

qo >ÿÿ rkung haben.

□□"F š□ □°ÿ"□p#

N ð
N ú ð
N ú ð
N ð

9!
9!
9!
9!

9!

"•

•

~□

®

'

¶

úôôôé

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 normal f
0.75 mmW

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° f'° f □€□
Ö C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion

ú ð
N ú ð
N ð

9!

qo >ÿÿ rkung haben.

9!

9!

"•

•

~□

®

'

¶

úôôôé

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 normal f
0.75 mmW

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° f'° f □€□
Ö C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 normal f
mmW

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° f'° f □€□
C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 normal f mmW

F

B

€□ • ¶

4

Times New Roman

Symbol

& Arial

New
€ €
Ö

York

6

Ý° fÝ° f

€

Ú

C

" □□œ Ä ©
C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 normal f mmW

F

B

€□ • ¶

4

Times New Roman

Symbol

& Arial

New
€ €
Ö

York

6

Ý° fÝ° f

€

C

" □□œ Ä ©
C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT

ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 mmW

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° fÝ° f □€□
Ö C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 normal f
mmW

F

B

€□ • ¶

4

Times New Roman

Symbol

& Arial

New
€ €
Ö

York

6

Ý° fÝ° f

€

C

" □□œ Ä ©
C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT

ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 mmW normal f

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° fÝ° f □€□
Ö C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion

qo >ÿÿ rkung haben.

(n 0 1 Titel 2 Sitzung vom ... (v/n 2 5 Auf Antrag ... (v 2) 6 beschliesst der ... (v 8 Husi
9 0.75 mmW

F

B

€□ • ¶

4 Times New Roman Symbol & Arial
New York 6 €
€ € " □□œ Ä © Ý° fÝ° f □€□
Ö C C:\USER\VORLAGEN\RRB.DOT Ú

Baudirektion

Baudirektion qo >ÿÿ rkung haben.

Der weitaus grösste Teil in dieser Beitragskategorie wird durch die Besoldungen der Volksschullehrerschaft, das Gesundheitswesen und das Sozialversicherungswesen konsumiert. Daneben umfasst das Beitragsspektrum eine Vielzahl qualitativ und quantitativ unterschiedlichster Bereiche (Kulturförderung, Brandschutz, Zivilschutz, kirchliche Liegenschaften, öffentlicher Verkehr, Wohnbauförderung, berufliche Aus- und Weiterbildung, Forstwesen, Vermessungswesen und Melioration, Freizeit, Archäologie, Energieplanung und Versorgung mit erneuerbaren Energien, Luftreinhaltung, Regionalplanung, Natur- und Heimatschutz, Gemeindestrassenwesen, Parkieranlagen, Abfallentsorgung, Abwasser, Wasserversorgung, Hochwasserschutz und Wiederbelebungsmaßnahmen). Diese Aufgabenvielfalt und der Grad des kanton-öffentlichen Interesses an der Erfüllung jeder einzelnen dieser Aufgaben spiegelt sich in den von 2% bis 100% reichenden Beitragssätzen wider.

Der Erlass des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 verfolgte im wesentlichen vier Ziele. Erstens war im Hinblick auf Staatsbeitragsleistungen an die Gemeinden deren finanzielle Leistungsfähigkeit umfassender zu berücksichtigen. Neben dem Steuerfuss sollte neu auch auf die relative Steuerkraft der Beitragsempfänger abgestellt werden können. Dazu wurde der sogenannte Finanzkraftindex definiert, welcher eine ausgewogene Berücksichtigung beider Einflussfaktoren sicherstellen sollte. Zweitens sollte mit einer klaren Umschreibung der Beitragsarten eine eindeutige finanzrechtliche Einordnung der Beitragsleistungen und damit die entsprechende Rechtssicherheit gewährleistet werden. Drittens sollte das Beitragsbewilligungsverfahren nicht nur kompetenzmässig, sondern auch zur Sicherung der Zweckbindung der Beitragsleistungen vereinheitlicht werden. Schliesslich galt es, das Beitragsvolumen grundsätzlich zu stabilisieren.

An diesen Zielsetzungen dürfte sich – namentlich angesichts der herrschenden kooperativ-föderalistischen Prämissen – in nächster Zukunft nichts grundlegend ändern. Es ist aber nicht zu bestreiten, dass das heutige Staatsbeitragssystem, trotz aller Anstrengungen, gesamthaft noch immer nicht genügend klar und sachgerecht ist. Diese Erkenntnis fliesst unter anderem aus den vergangenen wie auch aus den laufenden Arbeiten zur Evaluation eines Lastenausgleichssystems für die Stadt Zürich.

In einzelnen Bereichen sind im Zuge der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung konkrete Anstrengungen im Gange, von der bis anhin anteilmässigen Objekt- und Aufwandsubventionierung zu Globalbudgets oder Pauschalbeiträgen überzugehen und damit Anreize für einen sparsamen Mitteleinsatz zu schaffen. Im Rahmen einer generellen Überprüfung vorgegebener Normen und Standards werden Mittel und Wege nach einfacheren Mechanismen gesucht, mit denen eine effizientere und vor allem bedarfsgerechtere Aufgabenerfüllung sichergestellt werden kann.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion des Innern.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi